



WIRTSCHAFT REGIONAL

► DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

06 | 2014 | EUR 8,50 | 44861

SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN



Zutrittskontrolle



Datendiebe



Überwachung



Unternehmenslogistik

IKT | Office

Bildung



Digitale Ausgabe unter:
epaper.wirtschaft-regional.net



Datendiebstahl: Herausforderung für Unternehmen

Durch Wirtschaftsspionage entsteht in Deutschland ein Schaden von 50 Milliarden Euro jährlich, laut Ex-Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich. VDI-Chef Ralph Appel ist die Einschätzung der Behörden zu gering und er geht von mindestens 100 Milliarden Euro jährlichen Schaden für deutsche Unternehmen aus.

Laut einer Studie der Unternehmensberatung Ernest & Young sehen 90 Prozent der Unternehmen eine zunehmende Gefährdung für die deutsche Wirtschaft durch Datendiebstahl. Die Mehrheit der Unternehmen sieht sich selbst geschützt, obwohl umfassende Sicherheitsvorkehrungen nach eigenen Angaben selten sind. Acht von zehn Unternehmen gehen davon aus, dass die eigenen Sicherheitsvorkehrungen ausreichen, um unerwünschten Informationsabfluss zu verhindern. Tatsächlich handelt es sich bei diesen Sicherheitsmaßnahmen aber zumeist um Standardmaßnahmen wie Firewalls (85 Prozent) oder bestimmte Komplexitätsanforderungen für Passwörter (84 Prozent) – für geübte Hacker kein ernsthaftes Hindernis. Weitere aktuelle Studien offenbaren große Defizite bei den eingesetzten Security-Systemen. Zudem seien sich viele Unternehmen des Werts ihrer Daten gar nicht bewusst und hätten nur einen sehr beschränkten Einblick in kriminelle Aktivitäten, die sich in ihrem Unternehmen abspielen. Unser WIR-Experte zum The-

ma Sicherheit im Unternehmen ist Rolf Raschke als Inhaber der gleichnamigen Detektei aus Bielefeld.

Herr Raschke, wie muss man sich einen Detektiv vorstellen?

Viele haben ein Klischee vom Detektivberuf aus vielen Filmen: heruntergekommene, wenig vertrauenswürdige Charaktere in dunklen rauchigen Büros. Die Wirklichkeit sieht natürlich anders aus. Mit dem Klischeebild würde ein Detektiv doch keinen einzigen Auftrag bekommen.

Sind Unternehmer ausreichend sensibilisiert für sicherheitsrelevante Themen?

Das Thema Sicherheit ist den meisten Unternehmen vorhanden, aber wird meistens nicht strukturiert und konsequent umgesetzt oder auf den neusten Stand aktualisiert.

Wer ist der häufigste „Datendieb“?

Wenn man die aktuelle Presseberichterstattung liebt, dann kommt man schnell zu dem Eindruck, das externe Hacker das



Keine Chance für den Dieb!

Über die Hälfte der Aufträge für Detektive kommt aus der Wirtschaft. Und die Aufklärungsquote ist beachtlich. Je nach Statistikquelle werden 60 bis 75 Prozent komplett aufgeklärt, eine teilweise Aufklärung findet bei 20 bis 35 Prozent statt und nur bei unter 5 Prozent der Fälle kann kein Täter ermittelt werden.



größte Problem für die Datensicherheit sind. Hier ist der Fokus aber sehr eingeschränkt auf Onlinehändler und den Diebstahl von Daten für den Zahlungsverkehr. In den meisten Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Handwerk ist allerdings der eigene Mitarbeiter der Dieb. Das stellt die Unternehmer vor viel größerer Herausforderungen.

Was sind hier die Gründe für eines solchen Mitarbeiterverhaltens?

In den meisten Fällen fühlt sich der Mitarbeiter zum Beispiel bei der Beförderung übergangen oder hat die Wahrnehmung, seine Leistung würde nicht anerkannt. Hier sind Daten und Unternehmensgeheimnisse schnell an Interessenten verkauft, wobei die persönliche Bereicherung nicht an erster Stelle steht.

Gibt es weitere sicherheitsrelevante Zielgruppen?

Neben den Mitarbeitern sind es Fremdpersonen, die Zutritt zum Unternehmen haben. Ein aktuelles Beispiel aus meiner Praxis sind Gebäudereiniger eines Dienstleisters, die das Unternehmen in größerem Umfang und über einen längeren Zeitraum bestohlen haben. Über externe Dienstleister werden auch immer wieder vom Wettbewerb professionelle Spione in das Unternehmen eingeschleust. Es werden „Papierkörbe“ an Wettbewerber verkauft, denn hier landen immer wieder Schriftstücke, Konstruktionszeichnungen oder wichtige Notizen, die besser hätten zerschreddert werden sollen. Oder der PC wird kurz für einen

neuen Becher Kaffee verlassen. Schnell ist hier ein USB-Stick angeschlossen und wertvolle Daten werden kopiert.

Was raten Sie Unternehmen zur Prävention?

Suchen Sie das Gespräch bei eigenen Mitarbeitern, um schnellstmöglich Missverständnisse zu klären. Bei externen Dienstleistern prüfen Sie, wer bei Ihnen im Unternehmen arbeitet. Gerade bei Krankheits- oder Urlaubsvertretungen. Alle konkreten Maßnahmen müssen auf das jeweilige Unternehmen und die Sicherheitsrisiken abgestimmt werden. Detektive helfen hier als erfahrene Berater die Situationen richtig einzuschätzen.

Bei einem konkreten Verdacht auf Wirtschaftsspionage steht im Übrigen jedem Unternehmen das Bundes- und Landesamt für Verfassungsschutz hilfreich zur Seite.

Vielen Dank für das Interview.

WIR-Experte Rolf Raschke

Seit über 40 Jahren führt Rolf Raschke erfolgreiche Ermittlungen für eine Vielzahl von namhaften Auftraggebern durch. Qualifizierte Ausbildung sowie langjährige Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen der Aufklärung machen ihn heute zum Spezialisten – auch bei komplizierteren Sachverhalten und insbesondere auf dem Gebiet der Beweissicherung. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in der Aufklärung mit dem Ziel der Schadensvermeidung oder Schadensbegrenzung.